

Köln, 03.02.2015

Barbara-von-Sell Berufskolleg
Berufskolleg Humboldtstraße
Berufskolleg Südstadt

Frau Dr. Agnes Klein
Frau Ulrike Heuer
Herrn Frank Pfeuffer
Hrn. Otto Allendorff
Fr. Claudia Wiemann

Nachrichtlich Hrn. Helmut Raabe, Hrn. Dr. Karl-Heinz Schneider

Schulentwicklungsplanung Berufskollegs in Köln

Hier: Stellungnahme der Schulleiterinnen der BK 4,5, und 14

Sehr geehrte Fr. Dr. Klein,
sehr geehrte Frau Heuer,
sehr geehrter Herr Pfeuffer,
sehr geehrter Herr Allendorff
sehr geehrte Frau Wiemann,

Bezug nehmend auf das konstruktive Gespräch mit Frau Heuer und Herrn Pfeuffer am 15.01.2015 nehmen wir hiermit vereinbarungsgemäß Stellung zum Schulentwicklungsplan für die Berufskollegs der Stadt Köln.

Seitens des Schulträgers besteht die Absicht, den Standort Perlengraben (BK 14 und BK 15) des Berufskollegs Humboldtstraße für eine allgemeinbildende Schule zu nutzen. In diesem Zusammenhang gibt es Überlegungen, in Ossendorf ein neues Berufskolleg „Gesundheit“ zu schaffen und ausgewählte Gesundheitsbildungsgänge mehrerer BKs dort zusammen zu führen. Mit der Aufnahme des Schulbetriebs ist im Jahr 2024 zu rechnen.

Aus dem gleichen Grund soll das BK 4 den Standort Südstadt verlassen und komplett an einem anderen Standort untergebracht werden. Die Rede ist hier alternativ vom Niehler Kirchweg (BK 5) oder dem Standort Humboldtstraße des BK 14.

Damit ist an unseren Berufskollegs eine grundlegende Umsortierung in inhaltlicher, baulicher und räumlicher Hinsicht verbunden, deren Konsequenzen noch intensiv bedacht und diskutiert werden müssen. Hierzu möchten wir mit unserer Stellungnahme beitragen.

Am angestrebten Berufskolleg „Gesundheit“ sollen Bildungsgänge mit folgenden Fachbereichen zusammengeführt werden:

- Gesundheit/ Soziales/ Pflege (BK 14)
- Berufsschulformen „Gesundheit“ mit z. T. technischen Schwerpunkten (BK 14 / BK 16)
- Bildungsgänge der medizinischen Verwaltung mit kaufmännischem Schwerpunkt (BK 5).

Somit würde eine Bündelschule gebildet. Grundgedanke des Konzeptes der Bündelschule ist die Durchlässigkeit der Bildungswege für jeden fachlichen Zweig, was auch Sinn ergibt. Der gegenwärtige Stand der Planungen sieht dieses Prinzip allerdings nicht für den Fachbereich

medizinische Verwaltung vor. Aufbauende Bildungsgänge in diesem Bereich sollen nach den uns bekannten Planungen an andere kaufmännische Berufskollegs in Köln verlagert werden. Schülerinnen und Schüler, die in diesem Fachbereich einen weiteren beruflichen Bildungsweg einschlagen wollen, müssten hierfür das Berufskolleg wechseln.

Die am BK 14 verbleibenden Bildungsgänge, deren fachliche Sortierung noch nicht endgültig klar ist, sollen am Standort Humboldtstraße zusammengezogen oder aber –sehr allgemein formuliert – an Schulträger im Umland abgegeben werden. Es ist zu vermuten, dass hiermit vor allem die Bildungsgänge der Abteilung Agrarwirtschaft und Umwelttechnologie gemeint sind.

Eine Verlagerung von ganzen Berufsschulabteilungen, wie es z.B. für die Agrarwirtschaft möglicherweise angedacht ist, erscheint nicht sinnvoll und angesichts der großen Anzahl betroffener Auszubildender und Kölner Betriebe auch nicht umsetzbar. Der Verzicht auf ein so großes Potential an Auszubildenden einerseits und guten Ausbildungsbedingungen vor Ort andererseits fügt dem Schulträger aus unserer Sicht mehr Schaden als Nutzen zu und wird bei den betroffenen Kammern und Innungen sowie bei den betroffenen Betrieben voraussichtlich auf großen Widerstand stoßen. Der Standort Köln bietet räumliche, fachorganisatorische und natürlich auch inhaltliche Vorteile für Auszubildende und Betriebe, die letztlich auch dem Schulträger zu Gute kommen.

Es bestehen Überlegungen des Schulträgers, in einem weiteren Schritt das BK 4 an den Standort Niehler Kirchweg oder aber auch in die Humboldtstraße zu verlagern. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die zweite Option zahlenmäßig nach unserer Einschätzung der Räumlichkeiten nicht realisierbar ist. Der Standort Humboldtstraße bietet unter Berücksichtigung notwendiger Fachräume Räumlichkeiten für maximal 800 Schülerinnen und Schüler (Berufsschulgewichtung berücksichtigt). Bereits mit der Zusammenlegung der Bildungsgänge des BK 14 aus den Abteilungen Körperpflege und Textiltechnik und Bekleidung wäre der Standort überlastet. Eine Unterbringung des BK 4 ist nicht ansatzweise machbar. Auch die notwendigen baulichen Investitionen sind möglicherweise deutlich höher als bisher bedacht.

Die bisher vorgetragenen Argumente machen es sicher nachvollziehbar, dass es uns - über die Konzentration auf den Fachbereich Gesundheit hinaus - ein großes Anliegen ist, auch die anderen Fachrichtungen an den von den Überlegungen betroffenen BKs von Beginn an konstruktiv in die Planungen einzubeziehen. Sie sind für die Stadt ebenfalls von großer konzeptioneller Bedeutung und dürfen nicht im Interesse der Behebung einer Raumnot in anderen Schulsystemen geopfert werden.

In diesem Zusammenhang ist der Campus-Gedanke, den das Amt für Schulentwicklung im Rahmen des Schulentwicklungsplanes für die Berufskollegs einbringt, ausdrücklich zu begrüßen. Gern arbeiten wir an der Entwicklung eines Campus „Gesundheit“ innerhalb der Berufskolleglandschaft in Köln mit und unterstützen Ihre Bemühungen, diese Maßnahme zur Verringerung der Raumnot an den Kölner Berufskollegs einzusetzen. Zu erwägen wären auch Alternativen, die das BK 4 als BK Südstadt an seinem Standort belassen würden. Schon heute tragen ja die Berufskollegs durch ihr Angebot an allgemeinbildenden Abschlüssen zur Bedarfsdeckung des Schulträgers bei. Verwiesen sei hier besonders auf die Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums, die einen Teil der Elternnachfrage nach

Schulplätzen in der Gymnasialen Oberstufe mit einem sehr guten fachlichen Angebot auffangen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Brunhilde Janßen-Struthoff
- Schulleiterin –
Berufskolleg Humboldtstraße Köln

Monika Wenzel
- Stv. Schulleiterin –
Berufskolleg Südstadt

Helga Wölbart
- Schulleiterin-
Barbara-von-Sell Berufskolleg